

Wiesbadener Tagblatt

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 186.

Mittwoch den 11. August

1875.

Bekanntmachung.

Dienstag den 31. August l. Js. Nachmittags 3 Uhr wird in dem Amtsgerichtsgebäude, Zimmer No. 22, hier 1) ein dem Ländereigenthümer Wilhelm Leher zu Dohheim gehöriges, in dasiger Gemarkung in der Judengasse belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst einer Scheuer, einem Schoppen und Hofraum, taxirt 3500 fl., 2) ein Acker ober dem Schelmengraben, taxirt 120 fl., 3) ein Acker in den Untergärten, taxirt 80 fl., 4) ein Acker auf der Judengasse, taxirt 20 fl. und 5) ein Acker auf dem Steinhöfchen, taxirt 40 fl., sämmtlich in der Gemarkung Dohheim gelegen, öffentlich zwangsweise zum zweitenmale versteigert.

Wiesbaden, 16. Juli 1875. **Kgl. Amtsgericht I.**

Mit dem Beginn des Wintersemesters 1875/76 werden an dem Real-Gymnasium die beiden untersten Classen Quinta und Sexta errichtet werden. Anmeldungen für dieselben nehme ich in dieser Woche täglich Vormittags von 11—12 Uhr im Locale des Real-Gymnasiums entgegen. Bei auswärtigen Schülern genügt briefliche Anmeldung.

Fürstenau, Director. 319

Bekanntmachung.

Die in den Monat August d. Js. fallenden Fach-Conferenzen der Herren Lehrer werden wegen anderweit zu führenden Verhandlungen hierdurch ausgesetzt.

Der Städtische Schulinspector.

Wiesbaden, den 7. August 1875.

Dr. Rubin.

Mobilien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 9. Juni soll **Donnerstag den 12. August, Vormittags 10 Uhr anfangend**, die zur Concursmasse der Firma H. Böwenherz sen. zu Biebrich a. Rh. gehörende vollständige Einrichtung zum Betriebe der Tuch- und Barchend-Fabrikation nebst Spinnerei, sowie der dazu erforderlichen Woll- und Appretur-Maschinen in dem Fabrik-Gebäude, gelegen in der Nähe der Kaserne und Gasfabrik zu Biebrich a. Rh., versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1875.

Der Gerichts-Executor.
Popp.

Notiz.

Heute Mittwoch den 11. August, Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von Trottoir- und Innenpflaster in vier verschiedenen Straßen, bei dem hiesigen Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Ztbl. 185.)

Ich ersuche das geehrte Publikum, sein Urtheil über die im rothen Programme der Cur-Direction erschienenen, sowie in einer gestern ausgegebenen Flugschrift von Karl Köhler gegen meine Ehre gerichteten Auslassungen bis nach Erscheinen der nächsten Nummer der „Freien Deutschen Wochenzeitung“ zurückhalten zu wollen.

Hochachtung

J. Chr. Glücklich.

16867

Gebrannten Java- und Ceylon-Kaffee

eigner Brennerei und täglich frisch empfiehlt

16803

Johann Wiemer, Marktstraße 36.

Ludwigstraße 8 ist Kornstroh zu haben.

16883

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 13. August Abends 7 1/2 Uhr
im grossen Saale:

Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Signora **Trebelli** aus London (Sopran), Herr **Theodor Wachtel**, Königlich Preussischer Kammer Sänger aus Wiesbaden (Tenor), Fräulein **Ottile Lichterfeld** aus Berlin (Piano) und das städtische Cur-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.
Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1. Meeresstille und glückliche Fahrt, Concert-Ouverture von Mendelssohn. Signora Trebelli.
2. Cavatine aus „Tancredi“ von Rossini. Signora Trebelli.
3. Concert (G-dur) für Pianoforte mit Orchester von Beethoven. Fräulein Lichterfeld.
4. Arie aus „Rigoletto“ von Verdi. Herr Theodor Wachtel.

II. Abtheilung.

5. Cest l'Espagne von Offenbach. Signora Trebelli.
6. Zwei Lieder:
 - a) Griechisches Volkslied von Lichterfeld. Fräulein Lichterfeld.
 - b) Berceuse von Chopin. Herr Theodor Wachtel.
7. Arie aus „Der Troubadour“ von Verdi. Fräulein Lichterfeld.
8. a) Albumblatt f. Pianoforte v. Grieg. Fräulein Lichterfeld.
 - b) Valse Caprice für Pianoforte von O. Rubinstein.
9. a) Serenade von Gounod. Signora Trebelli.
 - b) Siciliana Campana. Herr Theodor Wachtel.
10. Zwei Lieder.

Der Concertsaal ist aus der Fabrik von C. Beckstein in Berlin.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark.
Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse rechts vom Portale und am Concertabend an der Casse.
Billete für die Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermässigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 13. August Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Die betreffenden

Herrn Handelsgärtner

werden auf heute Mittwoch den 11. August Abends 9 Uhr in das bekannte Local, Reugasse 3, freundlichst eingeladen.
Die Commission.

16847
Sehr guten Borsdorfer Apfelwein per großer Schoppen 17 Pfg. Carl Weygandt, „Zum Rebenstod“. 16871

Rathfleisch p. Pfd. 16 fr. bei M. Nikolai, Steing. 23. 16800

Weinessig.

Bei eingetretener Einnachzeit empfehle meinen Tafel- und Einnach-Essig, besonders weißen, farblosen Einnachessig haltbarer Qualität.
Jean Haub, Mühlgasse. 15994

Halb- und Brustkranken,

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen ist der

Fenchelhonig

von **L. W. Egers** in **Breslau**

als Linderungsmittel

von großem Nutzen, wenn derselbe **echt** ist. Man wolle sich daher vor den zahlreichen, auf die Täuschung des Publikums spekulirenden Nachahmungen hüten und sorgfältig darauf achten, daß jede Flasche des **L. W. Egers'schen** Fenchelhonigs dessen Siegel, Facsimile, sowie seine im Glase eingetragene Firma trägt. Die **Fabrik-Niederlagen** sind in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8 und **M. Zurkuhl**, Ellenbogengasse 11. 166

Concessionirt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit. Preisgekrönt.

Das beste
Zahnmittel der Welt!

Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein weltbekanntes Universal-Zahnwasser augenblicklich vertrieben, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in **Berlin**, Brunnenstraße 7.

Zu haben in Flaschen à 52 Pf. in der alleinigen Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn **W. Vietor**, Marktstraße 38. 155

Das beste
Zahnmittel der Welt!

Millionenfach
belobt.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Allgemein
empfohlen.

Tintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus **Papier, Alcidern, Holz** u. a. Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Mollier in **Wiesbaden**,
Bahnhofstraße 12.

378

Ankauf aller Sorten **Flaschen** Faulbrunnenstraße 5. 6073

Eine Frau wünscht ein **Rind** mitzufüllen. Näh. Exped. 16889

Nr. 1 wird gebeten, einen Brief abzuholen. 16830

A. S. II! Bitte Br. abh. zu l. — **L. R. u. Gr.** 16825

Der Schweif war schön und hatte m. ganze Gnade! 16885

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren in die Adelsbaidstraße No. 4 der schönen, holden, liebenswürdigen Fräulein **Mina G.** zu ihrem heutigen 23. Geburtstage, daß das Küchengeschirr klappert und die Adelsbaidstraße wackelt. **K. K.** 16880

Gratulation

dem treuen Ehepaar **W. B.** und **M. B.**, 16 C., zu seinem heutigen Geburtstage. 16920

Schon ist's, wenn man nicht vergißt,
Wenn dem Ehepaar sein Geburtstag ist.

Von seinen Bekannten: **A. J. B. B. G. R. S. L.**
Verach das Fäcken nicht. — Wu soll's dann haar kumme.

Herzliche Gratulation dem Lindermeister Herrn **Ph. Schäfer** zu seinem heutigen Geburtstage!
16918

Seine sämtlichen Gesellen.

Gestern Mittag wurde eine **schwarze Grosgrain-Schleife** verloren. Man bittet um Abgabe bei der Exp. 16915

Ein **Medaillon**, die Photographie eines Kindes, einziges Andenken an eine verstorbene Schwester, enthaltend, wurde von Sonnenberg bis zum Curfaal verloren. Abzugeben gegen entsprechende Belohnung. Näheres Expedition. 16837

Verloren am Sonntag den 8. August auf der Bierstädter Warte ein **Cigarren-Etui**, worauf die Buchstaben **J. K.** gestiftet sind. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung im „Storch“ eine Stiege hoch. 16906

Verloren am Sonntag Abend ein **weißer Ohr-ring** von der Eisenbahn bis Stifflstraße Nr. 14a. Gegen Belohnung daselbst abzugeben. 16840

Entflogen

ein **Paar Tauben** (Burgler), blau mit weißen Federn in den Flügeln, ein **Paar Tauben** (Burgler), schwarz mit weißen Federn in den Flügeln, ein **Paar Tauben** (Cypriner), schwarz mit weißen Federn in den Flügeln. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung Schwalbacherstraße 33. 16917

Zugeflogen zwei **Nachtauben**, sowie eine weiße und zwei blaue Tauben. Abholen im „Adler“. 16876

Ein Bügelmadchen sucht Beschäft. N. Römerberg 19 u. Michaelsberg 12.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Herrnmühlgasse 1, Hinterhaus, Dachlogie. 16872

Ein Bügelmadchen wünscht noch einige Kunden anzunehmen.

Näheres Bleichstraße 11 im Hinterhaus 1 St. h. rechts. 16802

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Römerberg 23, eine Stiege hoch. 16861

Moritzstraße 8 wird eine Frau zum Bedragen gesucht. 16879

Ein Waschmadchen gesucht Hellmundstraße 1. 16884

Eine Frau sucht Monatsstellen. Näh. Ellenbogengasse 10. 16882

Ein einfaches, solides Mädchen kann in einem größeren Hause eine gute Jahresstelle erhalten. Näheres Wilhelmstraße 28. 16910

Eine perfekte Büglerin für's ganze Jahre gesucht. Langgasse 38.

Eine Büglerin sucht Kunden. Näh. Dohheimerstraße 27. 16919

Eine gekochte Person, welche bürgerlich kochen kann, wird auf den 30. August gesucht Langgasse 29, mittlerer Laden. 16892

Eine gute bürgerliche Köchin, ein **Zimmermadchen**, sowie ein tüchtiges **Hausmadchen** suchen Stellen durch das Bureau von **Frau Probator Ebert Wwe.**, li. Schwalbacherstr. 7. 16916

Eine **Hammerjungfer**, welche perfekt im Kleidermachen und Feistren ist, sucht baldigst Stelle durch das Bureau von **Frau Probator Ebert Wwe.**, li. Schwalbacherstraße 7. 16916

Ein treues, fleißiges Mädchen wird gesucht Faulbrunnenstraße 10 im Baderladen. 16899

Eine perfekte Herrschaftsköchin wird sofort gegen hohen Lohn nach **Elville** gesucht. Näh. „Villa Marix“ daselbst. 16905

Wanted governess situation by a German young lady Catholic, thorough musician and linguist. High references. Address Tyrol, Expedition. 16868

Ein gebildetes Mädchen, in der Confections-Branchen bewandert, sucht Stelle, am liebsten in einem Ladengeschäfte. Näh. bei Frau Haberkorn, Emmeransstraße 7 in Mainz. 16848

Ein Hausmadchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort gesucht Louisenstraße 11. 16869

Es wird sogleich ein fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Sonnenbergerstraße 21a, „Villa Anna“. 16870

Ein Mädchen aus guter Familie, das längere Zeit in einem Puz- und Modengeschäfte thätig war, sucht anderweitiges Engagement. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohes Salair. Gest. Offerten bittet man unter Chiffre **L. K. 47** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 16873

Ein Hausmadchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht Langgasse 3d, eine Stiege hoch. 16865

Ein Mädchen, das kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein Mädchen, das feviren, bügeln und nähen kann, suchen sofort Stellen durch **A. Birek**, Kirchgasse 28. 16712

Ein Haus- und ein Kindermädchen gesucht. Näh. Exped. 16888
Gesucht werden: Eine **Herrschafstöchin** nach **Coblenz** gegen **hohen Lohn**, **Herrschafstöchinnen**, **Hotel-Zimmermädchen** und **feine Hausmädchen** nach **Mainz**, **Berlin**, in's **Rheingau** und für hier; ebenso suchen Stellen in feines **Hausmädchen**, ein feineres Mädchen als **Kammerjungfer** oder **Bonne** und geht auch mit auf **Reisen**, **Gesellschafterinnen** und **Haushälterinnen** durch das seit Jahren bestehende und bestrenommierte Placirungs-Bureau von Frau **Birek**, 11 Häfnergasse 11. 16907

Durch Frau **Rumpf**, Placirungs-Bureau, Häfnergasse 9, werden gesucht eine **perfekte Köchin** mit langjährigen Zeugnissen nach außerhalb für ein fürstliches Haus, ein anständiges Mädchen, welches serviren kann, für eine feine Restauration. 16903

Gesucht eine **Kammerjungfer**, welche französisch spricht, sowie eine **perfekte Köchin** nach **Barmen**; auch wünscht ein junges Mädchen Stelle bei Kindern. Näh. durch Frau **Wintermeyer**, Häfnergasse 13, Parterre. 16893

Gesucht ein solides Mädchen, das gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Eintritt 24. August. Näh. Stifstraße 4, Parterre. Eine gesunde Amme sucht **Schensfelle**. Näh. Expedition. 16913

On demande

de suite un jeune homme intelligent parlant Français pour faire la place, article pour dames. S'adresser par lettres C. U., poste restante. 16886

Ein Diener

mit guten Zeugnissen findet Stellung. Näh. unter Chiffre L. O. 5 postlagernd Mainz. (D. F. 5014.) 471

Zwei Schreinergehilfen gesucht **Röbderallee 30**. 16877

Gesucht durch das General-Stellennachweise-Bureau von Niederreiter, Mehrgasse 35, Parterre: **Zimmer- und Restaurations-Kellner**, ein junger Diener, welcher Gartenarbeit versteht, eine **Gesellschafterin**, eine **Beschließerin** nach auswärts, eine **geheime Haushälterin**, **Zimmer-, Kinder- und Hausmädchen**, **Auslaufburichen**, 1 **Fuhrknecht**. 16897

10-15,000 fl. werden als gute Nachhypothek ohne Mäler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 16854

Ein **Restaurationskellner** von circa 20,000 Gulden wird auf gleich oder zum 1. October zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 16875

Ein Ehepaar ohne Kinder und ohne Geschäft sucht eine Wohnung (Bel-Etage) in freundlicher Gegend, bestehend aus 6 bis 7 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe werden **Schwalbacherstraße 12**, eine Treppe hoch, erbeten. 16841

Eine möblierte Wohnung von 4 Zimmern mit Porzellanöfen und Vorfenstern (Sonnenseite), Küche mit vollständigem Geschirr, womöglich mit Gartenbenutzung, wird vom 1. October an bis kommenden Mai zu mietzen gesucht. Adressen mit Preisangabe wolle man gef. nach Soden an Frau **Klinkosch**, „Haus Fischer“, **Rönigsteinerstraße**, richten. 16844

Wohnungs-Gesuch.

Zwei ineinandergehende, möblierte Parterre-Zimmer werden auf das ganze Jahr zu mietzen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe sind an Herrn **Görz**, **Langgasse 19**, zu richten. 16901

Ein großer Weinkeller wird zu mietzen und ein **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Offerten sub L. L. 20 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 16906

Helenenstraße 12 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf October zu vermietzen. Näh. **Hinterhaus**. 16866

Marktstraße 6 ist eine schöne Mansarde, möbliert, an einen Herrn zu vermietzen. Näh. eine Stiege hoch. 16842

Rheinstraße 19 sind mehrere Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermietzen. 16898

Römerberg 17a ein großes Dachzimmer gleich zu verm. 16850

Römerberg 17a ein großes Dachlogis zum Octbr. zu verm. 16851

Steingasse 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Octbr. zu verm. 16837

Webergasse 18 ist ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 16837

Wohnungsvermiethung.

Die Bel-Etage des Postgebäudes, **Schützenhofstraße 3** dahier, bestehend in einem Saale von 55 Fuß Länge und 23 Fuß Breite, einem Saalvorzimmer, fünf Salons, zehn Zimmern, Küche, den erforderlichen Mansarden und Kellerräumen, ist unter Mitgebrauch der Waschküche und des Speichers vom 1. October l. Js. an ganz oder getheilt anderweit zu vermietzen. Näheres zu erfahren Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr in der Wohnung des **Eigenhümers**, **Adelheidstraße 32**. 16881

Die jetzt von Herrn Hof-Photograph **Thomas** bewohnte kleine Villa ist zum 1. October zu vermietzen. Näh. Exped. 16852

In meinen neu erbauten Häusern **Edel der Hermann- und Waltramstraße** sind mehrere Wohnungen mit Balkon, einem geräumigen Laden, im Ganzen oder getheilt zu vermietzen. Näheres Morgens von 10-12 und Nachmittags von 4-6 Uhr daselbst. **C. Kieger Wwe.** 16887

Einfach möbliertes Zimmerchen zu vermietzen **Hochstraße 16**, 1 Tr. h. 1 bis 2 Arbeiter finden Kost und Logis **Webergasse 42**, Hh. 16858

Ein reinlicher Arbeiter findet Logis **Webergasse 40**, 3. St. 16856

Kirchgasse 6a, 2 St. h., findet ein reinlicher Arbeiter Logis. 16902

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die Trauer-Nachricht, daß unser geliebter **Vater**, **Sohn**, **Bruder** und **Schwager**, 16914

Carl Müller,

Bierbrauereibesitzer,

Montag den 9. August Abends 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 11. August** Nachmittags 5 Uhr vom **Sterbehause**, **Marktstraße 28**, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. August 1875.

Statt jeder besonderen Meldung

zeigen den am 10. August Früh 2¼ Uhr erfolgten plötzlichen Tod ihrer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, der

Gräfin Agnes Augusta Fréderica Robertine Nahuys,

geb. **Nahuys,**

tiefbetrübt an.

Wiesbaden und Haag, den 11. August 1875.

16904 Die Hinterbliebenen.

Aufruf.

Das die Stadt Kirn an der Nahe betroffene große Unglück ist unseren Mitbürgern durch die Zeitungen und den von dem dortigen Comité erlassenen Aufruf bekannt geworden. Einige der Unterzeichneten waren an Ort und Stelle anwesend und müssen bestätigen, daß das Unglück nach seinen Wirklichkeiten kaum zu schildern ist. Ergreifende Katastrophen und Scenen haben sich zugegetragen. Ein großer Theil, namentlich der ärmeren Klassen, ist ohne Obdach und besitzt kaum die nothwendigsten Kleidungsstücke. Wenn nun auch die wenig bemittelte Umgegend in der ersten Noth ihre Hilfe in äußerst anerkennender Weise zu Theil werden ließ und noch läßt, so ist es, ganz abgesehen von dem unersetzlichen Verlust an Menschenleben, bei der noch gar nicht zu übersehenden Größe des materiellen Schadens unbedingt erforderlich, daß auch aus weiteren Kreisen der bedrängten Stadt und Umgegend Hilfe zugetragen wird. Die Unterzeichneten wenden sich daher an die Wohlthätigkeit der Einwohner unserer Stadt und werden jeden gewählten Beitrag den betroffenen Unglücklichen zuwenden. Es wird zu diesem Zwecke mit dem bestehenden Central-Comité und Persönlichkeiten, welche den dortigen Verhältnissen nahe stehen, Verbindung eingeleitet werden und hoffen wir eine unserer Stadt würdige Gabe darbringen zu können. Ueber die Sammlungen wird öffentlich quittirt und demnächst Rechenschaft abgelegt werden.

Wiesbaden, den 10. August 1875.

Coulin, Bürgermeister (Rathhaus). **A. Engel**, Tannstraße 2. **J. Fach**, Schwalbacherstraße 23. **Chr. Gaab**, Schwalbacherstraße 17. **Heyl**, Cur-Director. **Fr. Knefel**, Mauerstraße 11. **Chr. Limbarth**, Kranzplatz. **A. Melor**, Rheinstraße 23. **W. Philipp**, Dambachthal 4. **A. Poths**, Friedrichstraße 29. **C. Rommershausen**, Langgasse 4. **C. H. Scheurer**, Goldgasse 2. **Chr. Schreiner**, Weberstraße 26. **C. Spitz**, Langgasse 37a. **Fr. Strasburger**, Rheinstraße 52.

Zur Empfangnahme von Beiträgen für die Bedrängten ist auch die Exped. d. Bl., Langgasse 27, mit Vergnügen bereit.

Einladung.

Neuer Mainzer Anzeiger wird pünktlich besorgt. Näh. Adlerstraße 5. 16864

Nicht zu übersehen!

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß er mit einer Familie

Samojeden oder Polarmenschen

hier eintreffen wird. Dieselben werden sich, von Donnerstag den 12. d. Mts. an auf einige Tage in einer dazu erbauten Bude an der englischen Kirche in ihrer Nationaltracht, in Landes- und Gebrauchen und mit vielen Original-Geräthschaften produciren. **Rudolph Philadelphia**, Director. 16846

Charcuterie Behrens

empfiehlt:

Prima Winter-Cervelatwurst 1 Mt. 70 Pfg.
Geräucherten Schwartenmagen 80 Pfg.
Prima Schinken 95 Pfg. 16859

Neue grüne Kern

Seel,

bei 16921 Ecke der Adelsheid- und Karlstraße.

Ein **Mahagoni-Spieltisch**, eine Kommode, ein runder Zulettisch, ein Comptoirstuhl, Alles noch fast neu, billig zu verkaufen. Näheres Michelsberg 1. 16853

Eine große **Marquise** für 3 Fenster nebst Zugthüre, sowie mehrere kleine Haushaltungs-Gegenstände sind wegzugshalber billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16911

Mirabellen, Persicos und Reineclauden sind baumweise zu verkaufen Elisabethstraße 17. 16855

Römerberg 9 ist täglich frischer **Kopfsalat** zu haben. 16874

Ludwigstraße 13 ist ein **fettes Schwein** zu verkaufen. 16845

Ein gutes **Schwägelchen** zu verk. Bleichstr. 15, 3. St. 16878

Drei nette, massive **Holzstühle** zu verk. Göthestraße 4. 16894

Dachsteine und **Dachziegel** in Resten gef. R. Exp. 16721

Orgel-Concerte.

Können nicht in Wiesbaden, wie an anderen Orten, regelmäßig Orgel-Concerte stattfinden, da es weder an einer guten Orgel noch an einem vorzüglichen Spieler fehlt?



Rheingauer Hof in Nauenthal.

Bei der jetzigen Sommer-Saison bringe ich meinen **Gasthof**, verbunden mit **Garten-Wirthschaft**, in gefällige Erinnerung, mit dem Bemerken, daß für einen ausgezeichneten **Nauenthaler**, sowie gute **Restoration** bestens gesorgt ist. Große Gesellschaften werden aufs **Billigste** bedient.

Hochachtungsvoll

Carl Weber.

11509

Liebig's

San Antonio Fleisch-Extract,

billigstes und bestes Product, auf Lager in Töpfen à $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Pfd. engl.

M. 1,20. M. 2,20. M. 4. M. 7,50

in Wiesbaden bei **E. Haussmann** und bei **A. Kirschbaum**, Langgasse 53. 440

Haustelegraphen

oder elektrische Schellen verfertigt und liefert bei solider und eleganter Ausführung zu billigen Preisen unter Garantie

Carl Rommershausen, Uhrmacher,

16900 4 Langgasse 4.

Neue holl. Vollenhänge (Kronbrand)

soeben frisch eingetroffen bei **Seel**, 16921 Ecke der Adelsheid- und Karlstraße.

Feine Wäsche aller Art wird zur Bejorgung angenommen Oranienstraße 15 im Hinterhaus. 16098

Eine **Droschke** mit Glasverbed, neu ladirt, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Kirchstraße 14. 16642

Wegen Abreise ein fast neues **Pianino** zu verkaufen Kirchstraße No. 9a, Parterre. 14176

Mehrere **Sopha's**, ordinäre sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 28. 18381

Ein **Steinkarren** für Maurer zu verkaufen. R. Exp. 15000

Wellrißstraße 18 sind **Frühlartoffeln** zu verkaufen. 16813

Avis.

Einem geehrten Publikum hierdurch die Anzeige, daß ich die auf dem jüngsten Congreß deutscher Hutmacher zur **Herbst- und Winter-Saison bestimmten Güte** in reichhaltiger Auswahl auf Lager habe und in den Stand gesetzt bin, die neuesten Muster schon zu 3 fl. oder 5,14 M. verkaufen zu können. Außerdem mache noch aufmerksam auf die so sehr beliebten hochfeinen **Filz- und Castor-Güte** in hahblauer Farbe.

Hochachtungsvoll

Carl Georg,

16631 4 Langgasse 4, nächst dem Michaelsberg.

Um einem verehrlichen Publikum stets das Neueste von **Marmor-, Bronze-, vergoldeten u. Rahmenuhren** in reichlicher Auswahl bieten zu können, habe ich **Spiegelgasse 1** einen **zweiten Laden** eröffnet, worauf ich mir hiermit aufmerksam zu machen erlaube.

Mein reich ausgestattetes Lager gold. und silb. **Herren- und Damenuhren, Regulateurs** u. c., sowie Depot der berühmten Uhren von **Patek, Philippe & Cie.** in Genf befindet sich wie bisher **Rebergasse 3.**

16594 **Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher.**

Kupferrohre,

mit und ohne Lötznacht, von 7—300 Mm. Durchmesser. Erstere wenig theurer wie Kupferbleche. **Armaturen, Pumpen und Kupferwalzen aller Art.** [H. 32734b.]

Florian Liebelt & Co.,

Chemnitz.

114

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Vier Goldene Medaillen:

Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.

Drei Ehrendiplome:

Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.

Das Diplom „Hors Concours“ Lyon 1872.

Nur acht wenn die Etiquette eines jeden Topfes

den Namenszug *J. Liebig* in blauer Farbe trägt.

En-gros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, Herren **F. A. Büdingen** in Frankfurt a. M., **E. Merck** in Darmstadt, **Aug. Bennert** in Köln, **C. Krieger & Comp.** in Coblenz, **G. B. Apel** in Schweinfurt. 573

Zu haben in den Apotheken, bei den Materialisten und den meisten Specerei- und Delicatessenhandlungen.

Höchst wichtig für Bruchleidende.

Das bewährte ächte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von schweren Bruchleiden verdanken, kann stets nur direkt von Unterzeichnetem, die Dosis für 2 Thlr., bezogen werden. (Für einen neuen Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend.) Bei der Exped. d. Bl. kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Belehrung und vielen Hundert Zeugnissen bezogen werden.

Krüsi-Altherr,

195 Brucharzt in Gais, Kt. Appenzell (Schweiz).

Elegante Crepp-Liss-Rüschen,

elegante **Seidentüll-Rüschen, Mull-, Tüll- u. Battist-Rüschen** mit und ohne Stiderei, **Mull-Plisse's** in allen Breiten mit und ohne Spitzen, **schwarze Seiden-Plisse's** in größter Auswahl frisch angekommen bei

14266

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Crefelder Strickwolle und Rockwolle

in allen Farben und ganz vorzüglicher Qualität wieder vorrätig bei

16480

M. & C. Philipp, Langgasse 8.

Dampf-Kaffee-Brennerei

von **Wilh. Dietz,**

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Großes reichhaltiges Lager in allen Sorten Kaffee.

Durch Aufstellung einer nach neuestem System errichteten **Kaffee-Röst-Maschine** bin ich den Stand gesetzt, allen Anforderungen, welche zu jeder Zeit gestellt sind, zu genügen und einen gerösteten Kaffee herzustellen, welcher sich nicht nur durch sein feines Aroma, sondern auch wegen seiner Preiswürdigkeit und Güte auszeichnet.

Das Pfund Mark 1,50., 1,60., 1,70., 1,80., 1,90., 2.

Ferner: **Achten homöopathischen Gesundheitskaffee.** Die bekanntesten **Cichorien und Surrogate.**

Gebranntes Korn.

15320

MORAS haarstärkendes Mittel

beseitigt in drei Tagen das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung, macht das Haar weich und geschmeidig und befördert das Wachsthum in nie gekannter Weise.

Preis per 1/4 Flasche 2 Mark — per 1/2 Flasche 1 1/4 Mark — 6 1/2 Flaschen 10 Mark.

Allein echt bereitet in der Fabrik von **A. Moras & Co.,** Königl. Hoflieferanten in **Wien.** In **Wiesbaden** nur allein echt zu haben bei **H. J. Stell, A. Schröder** und **C. Brühl jun.** 501

Die Marien-Apotheke in Leipzig versendet à Fl. 60 R-Pfg. ein **untrügliches, sofort wirkendes**

Zahnschmerzmittel.

Depots für **Hessen-Rassau** errichtet das **General-Depot** **M. Zirkuhl, Wiesbaden, Ellenbogengasse 11.** 16173

Cis ist zu jeder Tageszeit billig zu haben bei **Gg. Weidig, Kirchgasse 12.** 11788

Haus-Verkauf.

Das **Haus Louisenplatz 2** ist zu verkaufen. Näheres **Bahnhofstraße 12, 2 Stiegen hoch.** 16553

Rasirmesser werden **gut abgezogen** und **schnell besorgt** von **H. Litzius, Bader, Kirchgasse 13.** 14161

A vendre quarante tableaux anciens de l'école hollandaise. Adr.: à l'expéd. de cette feuille. 13467

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Bichfische. **Allein echt zu haben** bei **Chr. Maurer, Langgasse 2.** 89

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

9. August.

Geboren: Am 1. August, dem Schuhmacher Carl Ader e. L. — Am 5. August, dem Glaser Carl Berg e. S. — Am 7. August, dem Bureau-Assistenten Carl Köbiger e. L. — Am 8. August, dem Länger Wilhelm Joseph Köbiger e. L. — Am 7. August, dem städtischen Executor August Belte e. S., R. August. — Am 8. August, dem Privatier Carl Wilmer e. S., R. Peter William. — Am 8. August, dem Schuhmachergehilfen Wilhelm Jersak e. S. — Am 8. August, dem Küfergehilfen Anton Faust e. L. — Am 8. August, dem Zimmergehilfen Peter Schöffler e. S., R. Franz Carl. — Am 8. August, dem Hilfsbrenner Johann Schud e. L. — Am 8. August, dem Schreiner Emil Bargstedt e. L. — Am 7. August, dem Schuhmacher Martin Kaufmann e. S. — Am 6. August, dem Schuhmacher Josef Weier e. S., R. Adolf Carl. — Am 9. August, der unverehel. Dienstmagd Elisabeth Doris von Dillhausen, A. Weilburg, e. S., R. Johann Adolf.

Aufgehoben: Der Müllerbursche Johann Kneip von Schierstein, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Michels von Ruppertshefen, A. Nassätten, wohnh. dahier. — Der Fernschneidergehilfe Johann Heinrich Hochheim von Aleringhausen im Fürstenthum Waldeck, wohnh. dahier, und Luise Elisabeth Schang von Fozzappel, A. Diez, wohnh. dahier. — Der Bäcker Ludwig Philipp Sattler von Schierstein, wohnh. dahier, und Maria Eva Uhl von Züchen, Reg.-Bez. Düsseldorf, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 7. August, der verwitwete Modellschreiner Anton Adam Gudenius von Strüth, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Josepha Wittemann von Worms, bisher dahier wohnh. — Am 7. August, der Bureaugehilfe Peter Kremer von Billmar, A. Runkel, wohnh. dahier, und Anna Marie Juliana Blüthner von Langhecke, A. Runkel, bisher dahier wohnh. — Am 7. August, der Uhrmachergehilfe Johann Heinrich Seß von Groß-Geran im Großherz. Hessen, wohnh. dahier, und Anna Marie Grohmann von Schwandorf bei Regensburg im Königreich Bayern, bisher dahier wohnh. — Am 9. August, der Privatier Franziscus Johannes Antonio Gallo von Dörfel, Gemeinde Rentum, Provinz Gelderland im Königreich der Niederlande, wohnh. zu Dörfel, und Anna Luise Friederike von Ebbsel von Renward, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 8. August, Georg, S. des Maurergehilfen Peter Moos, alt 7 M. 4 L. — Am 8. August, Gertrude, T. des Buchhalters Carl Göttsch, alt 1 J. 2 M. 24 L. — Am 7. August, Josephine, T. der unverehel. Schenlamm Josefine Plappert von Poppenshausen, alt 3 M. 13 L.

Frankfurt, 9. August. (Viehmarkt.) Angetrieben waren: 480 Ochsen, 300 Kühe, 300 Kälber und 380 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 65,14, 2. Qual. M. 61,71, Kühe 1. Qual. M. 55,57, 2. Qual. M. 51,43, Kälber M. 61,71, Hammel M. 60.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 9. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien)	333,24	332,64	332,80	332,89
Thermometer (Reaumur)	13,6	23,2	14,8	17,20
Dunstspannung (Bar. Lin.)	5,89	6,09	6,14	5,87
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84,9	46,4	87,9	73,06
Windrichtung u. Windstärke	S.D.	S.D.	S.W.	—
	stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Witterungsart	bewölkt.	theilm. heit.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. C.S.*	—			

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Belände.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Zur Krone in Dieblich. Jeden Mittwoch Militär-Concert.
Heute Mittwoch den 11. August.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Nischelsberge.
Kathaus zu Wiesbaden. Nachmittags von 4—6 Uhr: Großer Kinderball.
Abends 8 Uhr: Concert.
„Jägerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.
Königliche Schauspiele. Letzte Gastdarstellung des R. R. Hofopernsängers Herrn Georg Müller aus Wien. „Fidelio“. Große heroische Oper in 2 Akten von L. Beethoven. Musik von L. van Beethoven.
Florestan: Herr G. Müller; Pizarro: Herr Andolfi, vom Nationaltheater in Pest.

Frankfurt, 9. August 1875.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Pistolen (doppelt) . . . 16 Am. 55—60 Pf.	Amsterdam 170 85 B. 65 G.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 . . . 80—85	Leipzig 100 B.
Dufaten . . . 9 . . . 55—60	London 204 10—20 S.
20 Gros-Stücke . . . 16 . . . 22—26	Paris 81 B. 80—85 G.
Souvereigns . . . 20 . . . 40—45	Wien 182 20—10 b.
Imperial . . . 16 . . . 70—75	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2
Dollars in Gold . . . 4 . . . 17—20	Preussischer Bank-Disconto 5

Local-Dampfsboot „Adolph“. Von Mainz nach Dieblich: 8, 10, 12, 2, 4, 6, 8 Uhr. Von Dieblich nach Mainz: 7, 9, 11, 1, 3, 5, 7 Uhr.

Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. XXIX.) Der niederländische Wilhelmsorden, der hervorragende militärische Verdienste öffentlich anerkennen soll, umfasst vier Classen: Großkreuz, Commandeur, Ritter erster und Ritter zweiter Classe. Das von einer Krone gedeckte Ordenskreuz, welches von den Großkreuzen über die rechte Schulter, von den Commandeuren um den Hals, von den Ritttern am Knopfloch getragen wird, ist weißemalirt mit acht Perlen von Gold. Auf dem Wappen der Vorderseite stehen die Widmungsworte: „Vor Moed, Beleid, Trouw“. Ueber dieser Ordens-Devise befindet sich ein aus Lorbeerzweigen geschmückt gebildetes, durch goldene Flammen verbundenes Burgunder-Kreuz. Auf der Rückseite des Ordenskreuzes ist auf blauemalirtem Grunde zur Erinnerung an den König Wilhelm I., den Ordensstifter, ein von einem Lorbeerkranz umschlungenes W. (Wilhelm) angebracht. Das Ordensband ist orangefarben und von zwei blauen Streifen eingefasst. Auch Militärpersonen, die nicht den Rang eines Officiers haben, können Ritter des Wilhelmsordens werden; falls solche Militärpersonen zu Ritttern der vierten Classe ernannt werden, wird der ihnen zukommende Gold um die Hälfte erhöht; falls sie Mitglieder der dritten Classe werden, ver doppelt sich ihr Gehalt. b. Der Orden vom niederländischen Löwen wurde von dem genannten König Wilhelm I. ebenwohl im Jahre 1815 (29. September) gegründet. Der Orden vom niederländischen Löwen soll im Civildienste erworbene Verdienste auszeichnen. Das Ordenszeichen besteht aus hier in einem weißemalirten Kreuze. Auf dem Avers des letzteren befindet sich ein W. mit der Devise: „Virtus nobilitat“; auf der Rückseite der niederländische Löwe mit den Pfeilen. Dieser Orden hat vier Classen. Die Mitglieder der vierten Classe heißen „Brüder“ und tragen eine silberne Medaille mit der genannten Ordensdevise. Ein jeder dieser Brüder erhält einen Jahresgehalt von 200 fl. Die Wittwen der „Brüder“ empfangen einen Wittwengehalt von 100 fl. c. Mit diesem Orden darf nicht verwechselt werden der „Rassauische Hausorden vom goldenen Löwen“, der von König Wilhelm III. in Gemeinschaft mit dem Herzog Adolf von Nassau im Jahre 1868 gestiftet wurde. d. Der Orden der Eigenkrone, welcher eigentlich ein luxemburgischer Orden ist und von dem König der Niederlande in seiner Eigenschaft als „Großherzog von Luxemburg“ verliehen wird, wurde gestiftet im Jahre 1841 (29. December) durch den 1792 geborenen König Wilhelm II., der, nachdem er in Berlin seine militärische Ausbildung erlangt und in Oxford studirt hatte, in englische Kriegsdienste trat, sich im Kriege auf der pyrenäischen Halbinsel als Adjutant des Herzogs von Wellington durch ungewöhnliche Tapferkeit, — namentlich bei Ciudad Rodrigo, bei der Belagerung von Badajoz und in der Schlacht von Salamanca — hervorthat und auch 1815, als er die niederländische Armee commandirte, bei Quatre-bras und Waterloo sich rühmlichst auszeichnete. Der Orden der Eigenkrone hat vier Classen: Großkreuz, Commandeur erster und zweiter Classe und Ritter. Großmeister des Ordens ist der König der Niederlande in seiner Eigenschaft als Großherzog von Luxemburg. Das Ordenszeichen besteht in einem vierstrahligen Sterne, in dessen grünemalirtem Mittelpunkte, unter der Krone, ein goldenes W. mit der berühmten Ordens-Devise „Je maintiendrai“ sich befindet. In Verbindung mit dieser Devise ist eine Eigenkrone angebracht. Einen Orden „der Erde“ gab es auch früher schon in Navarra, gestiftet von Garcias Almenes zum Andenken an ein mit Sieg gekröntes Gefecht mit den Mauren. 7) Das Königreich Belgien verleiht zwei Orden; a. den Leopoldorden, gestiftet im Jahre 1832 von König Leopold I., der am 4. Juni 1831 vom belgischen Nationalcongreß zum König der Belgier gewählt worden war und sich bald darauf zur Annahme der belgischen Krone bereit erklärt hatte. Ungefähr ein Jahr nach seiner Thronbesteigung gründete Leopold zur Verherrlichung der neuen Krone den Leopoldorden. Der belgische Leopoldorden zerfällt in vier Classen: Großkreuz, Commandeur, Officiere und Ritter. Das Ordenszeichen ist ein von der Krone gekröntes, weißemalirtes Kreuz mit einem Eigen- und Lorbeerkranz; in dem runden, schwarzen Mittelpunkte der Vorderseite des Kreuzes finden sich die von einem roten Kreis umgebenen Buchstaben L. und R. (Leopoldus Rex); auf der Rückseite präsentirt sich das belgische Wappen. Letzteres ist von der in goldener Schrift angebrachten Ordensdevise: — l'union fait la force — umschlossen. Die Farbe des Ordensbandes ist ponceauroth. b. König Leopold II., der seinem Vater am 10. December 1865 succedirte, gründete am 21. Juli 1867 einen zweiten Orden „für Civil-Verdienste“. Der Stiftungstag dieses Ordens (21. Juli) soll erinnern an den Tag, an welchem das Haus Sachsen-Coburg in den Besitz des belgischen Throns gelangte. Am 21. Juli 1831 hielt Leopold I. seinen feierlichen Einzug in Brüssel, an demselben Tage Besitz von dem belgischen Throne ergreifend. (Fortf. folgt.)

8) Gemeinderaths-Sitzung vom 9. August. Bevor in die heutige Tagesordnung übergegangen wurde, brachte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Coulin, eine in Nr. 184 der „Raff. Volkszeitung“ enthaltene Kritik zur Sprache, welche sich ihrem Inhalte nach über die Nichtpublication der außerordentlichen öffentlichen Gemeinderaths-Sitzungen mißbilligend äußert. Hierzu bemerkt der Herr Vorsitzende, daß, wenn er auch dieser Kritik alle Berechtigung zugeschießen müßte, so wünschte er doch, daß dieselbe objectiv gehalten werde, da es nicht immer möglich sei, an dem Tage, an welchem eine außerordentliche Sitzung anberaumt würde, dieselbe vorher durch die Blätter zu publiciren. Er — Redner — habe die Ehre, seit 1843 Beamter der Stadt Wiesbaden zu sein und habe die Desfentlichkeit niemals gesehen, nur möchte er auf die ungehörigen Bezeichnungen in dem

fraglichen Artikel, wie „patriarchalische Zeit“ und „Dorf-Schultheißen“, aufmerksam machen. Herr Medel erklärte, daß er gesehen müsse, daß er die Nachricht von der letzten Sitzung eher im Rhein. Courier gefasse, als er es selbst gewünscht habe und glaube er, wenn noch so viel Zeit vor der Sitzung übrig bleibe, daß ein anderes Blatt die Nachricht bringen kann, so könnte man dieselbe auch in dem städtischen Organ bringen. Auf den Antrag des Herrn Neufch wird beschlossen, die außerordentlichen Gemeinderathssitzungen regelmäßig zu publiciren, wo dies aber der Kürze der Zeit wegen nicht angeht, die Herren Berichterstatter zu den Sitzungen einzuladen zu lassen. — Auf eine seitens des Gemeinderaths an den Vorstand der demnächst in Bremen stattfindenden Versammlung deutscher Journalisten gerichtete Einladung, das nächstjährige Fest in unserer schönen Taunus-Stadt abzuhalten, ist ein Schreiben eingegangen, wonach der Empfang der Einladung vom 26. v. Mts. angezeigt und gesagt ist, daß der Vorort nicht versehen werde, der demnächstigen Versammlung diese Einladung zur Beschlussfassung zu unterbreiten, daß aber der Vorort, auch ohne eine Beschlussfassung erst abwarten zu sollen, schon jetzt ermächtigt sei, dem wohlwollenden Gemeinderath für seine außerordentlich liebenswürdige und in hohem Grade ehrende Einladung schon jetzt den herzlichsten und verbindlichsten Dank des deutschen Journalistentages auszusprechen. — Die Königl. Polizei-Direction ersucht den Gemeinderath um Anschaffung von 4 Sperrungstafeln auf städtische Kosten, da die bis jetzt vorhandenen, von der Polizei beschafften Tafeln bei dem vielen Ausbrechen von Straßen nicht mehr ausreichen. Es wird beschlossen, die Polizei-Direction zur Beschaffung von vier Tafeln auf Kosten der Stadt zu ermächtigen. — Nachdem bei der heutigen zweiten Verpachtung der Wiesbadener Jagd Herr Rentner Julius Knoop Leihbietender mit 5000 Mark geblieben unter dem Vorbehalt, daß Nachgebote ausgehoben seien, so wird hierzu die Genehmigung erteilt und kommt gleichzeitig die Versteigerung des Wildzannes zur Sprache. Auf den Antrag des Herrn Medel wird beschlossen, den Wildzahn abtaxiren zu lassen und den Herrn Knoop von der so ermittelten Summe vorerst zu benachrichtigen resp. ihm denselben anzutragen. — Der früher hier wohnhafte Martin Arnsberger ist zu Mainz verstorben und dessen Leiche beabsichtigt in eine Familiengruft im hiesigen Leichenhause aufbewahrt zu werden. Die Wittve Arnsberger, welche sich darauf stützt, ihr verstorbener Mann sei Wiesbadener Bürger gewesen, weigert sich, die Einsetzungsgebühren im Leichenhause zu entrichten. §. 4 der Leichenhaus-Ordnung sagt, daß das Einsetzen für hiesige Einwohner gratis geschieht, während für Aufbewahrung und Bewachung einer fremden Leiche 1 Thlr. 15 Sgr. zu erheben sind. Mit Rücksicht darauf, daß die Wittve Arnsberger zu Mainz wohnt, dort ihre Steuern zahlt, findet der letzte Absatz des genannten Paragraphen auf sie Anwendung und kann dieselbe von der Bezahlung der gesetzlichen Taxe, ausschließlich der Kosten für den Wagenführer und Leichenbeschauer, nicht befreit werden. — Nachdem sich Frau Diels Wittve bereits früher bereit erklärt hatte, einen Beitrag zu den Kosten für Tiefverlegung des Kanals in der Kerostraße zu leisten, war der Versuch mit den übrigen Adjacenten gemacht worden, ob dieselben vielleicht geneigt seien, sich ebenfalls zu einem Beitrag zu verpflichten. Dieser Versuch ist nicht gelungen, da die Betreffenden angaben, es sei ihnen gleichgültig, ob der Kanal dieses oder nächstes Jahr zur Ausführung käme, im Uebrigen auch ein Bedürfnis für ihre Häuser nicht vorliege. — Dem Gesuche des Herrn Conrad Gerner um Erlaubniß zur Errichtung eines Wohnhauses nebst Anbau und Thorweganlage wird unter der Bedingung willfahrt, daß Gesuchsteller die von ihm laut protocollirter Erklärung vom 4. c. übernommenen Verpflichtungen die sofortige Zahlung von im Ganzen 1316 Mark als Beitrag zu den Straßen- und Kanalbaukosten der Selbststraße erfülle. — Auf das der Baucommission zur Aeußerung hingewiesene Gesuch des Herrn Gärtners Koffel, längs seinem Grundstück im Dachbachthal die städtische Böschung durch eine Schutzmauer und einen ungenügenden Wasserdurchlaß im Wegegraben durch einen weiteren zu ergänzen, nahm erstere Veranlassung, den Bittsteller zur Sitzung der Baucommission zuzuziehen, in welcher die Angelegenheit verhandelt wurde. Hierbei hat Gärtners Koffel übernommen, die übrigen Interessenten am Reuberg, wenn möglich, zu freiwilligen Beiträgen für die Herstellung der Futtermauer und Erhöhung des Weges zu veranlassen, wie sich bereits Herr Zimmermeister Jacob zu einem Beitrag von 800 Mark auf dem Stadtbauamte zu zahlen bereit erklärt hat. — Herr Capitän Moller beantragt bei dem Stadtbauamte, daß ihm für die Arbeiten an der Pferdebahn die städtische Walze leihweise überlassen werden möge und verpflichtet er sich, alle etwaigen Beschädigungen derselben wieder herzustellen, resp. die Reparaturkosten der Stadt zu ersetzen. Dem Bittsteller wird die Benutzung gestattet, soweit nicht städtische Arbeiten die anderweitige Verwendung derselben im städtischen Dienste erforderlich machen; ferner erklärt sich Herr Moller mit der von der Stadt angeordneten Anstellung eines Specialaufsehers für die Pferdebahnarbeiten sehr einverstanden und ist freiwillig bereit, dessen Gehalt bis zum Betrage von 120 Mark monatlich der Stadtkasse zu ersetzen. Auch beantragt Herr Moller die Ueberlassung von Wasser- und Gießsäcken zum Begießen der Chaussee etc. der Pferdebahn, und verpflichtet sich derselbe, per Maß Wasser die gleiche Vergütung wie die Königl. Eisenbahn-Direction mit 80 Pfg. der Stadtkasse auf Anfordern zu zahlen. Diefem Antrag wird ebenfalls stattgegeben. — Dem Gesuche des Herrn Christian Birnbau, betreffend die Pflasterung eines durchgehenden Trottoirs quer über die Karlstraße in die Jahnstraße wird unter der Bedingung willfahrt, daß Antragsteller die Kosten der Anlage persönlich übernimmt resp. wegen Erlasses derselben mit den Interessenten des XXIII. Bauquartiers sich verständigt und den Betrag vorab der Stadtkasse einzahlt. — Auf Schreiben des Herrn Schulinspectors Dr. Kuhn, die Vornahme verschiedener Reparaturen

und Renovationen an dem Schulgebäude zu Clarenthal betr., wird beschlossen, die verschiedenen Arbeiten, als: Länders-, Glaser-, Maurer- und Zimmerarbeiten, veranschlagt zu 280 Mark, zur Ausführung zu bringen. — Das städtische Bauamt bringt den Mißstand, betreffend die Benutzung einer Baumgruppe neben der unteren Parkstraße für Laub und abgemähtes Gras, zur Sprache und wird hierauf beschlossen, anzuordnen, daß Ablagerungen von Laub etc. in der fraglichen Baumgruppe nicht mehr geschehen und alle dertartigen Abfälle auf das dazu bestimmte Drangierterrain gebracht werden. — Den Herren Gebrüder Esch war bei Ertheilung der Concession zur Errichtung eines Malzhauses am Walzmühlweg die Auflage gemacht, mindestens 3 Meter von Nachbargrenzen entfernt zu bleiben. Auf ein diesbezüglich bei Königl. Regierung eingereichtes Recursgesuch seitens der Wittsteller, welche hervorheben, daß das betreffende Terrain nicht als Landhausquartiere herbeigeführt haben. — Dem Gesuche des Herrn Rentner Andreas Schreiber, um Vornahme eines Umbaues seines Hintergebäudes Rheinfuß 18, wird auf Grund der vorgelegten Pläne willfahrt; desgleichen das Gesuch des Herrn Seligmann Baum um Errichtung eines Wohnhauses an Stelle einer bestehenden Scheune in der Grabenstraße. — Der Herr Schulinspecteur Dr. Kuhn bringt die Liquidation der Turnlehrer für erteilten Turnunterricht in der Elementarschule für die Zeit von April bis Juni zur Vorlage und bemerkt hierzu, daß die Schuldeputation laut Beschluß vom 9. April c. gegen die Auffassung der Liquidation nichts einzuwenden gehabt habe, umsoweniger, als in der Knabenmittelschule auf dem Markt die Vergütung für den Turnunterricht vom Gemeinderath genehmigt sei. Am letzten Freitag wäre zwar die Schuldeputation nicht beschlußfähig gewesen, allein die vier anwesenden Herren hätten sich auf Grund des früheren Beschlusses einstimmig dafür ausgesprochen, daß den Elementarlehrern für die Stunde 1 Mark 80 Pf. bezahlt werde. Er habe sich bereit erklärt, im nächsten Frühjahr weitere Vorlage zu machen, und ersuche die Schuldeputation den Gemeinderath, er möge die Liquidation für das erste Viertel genehmigen. Hierzu erlaubt sich Herr Medel zwei Anfragen: 1) ob die vier Herren einstimmig der Meinung gewesen, die Liquidation zur Auszahlung zu empfehlen und 2) ob die vier Herren die Majorität der Schuldeputation bildeten? Die erstere Frage wird bejaht, letztere verneint, und bemerkt Herr Medel weiter, wenn die Schuldeputation nicht complet gewesen sei, so könne auch nicht von einem Beschluß derselben die Rede sein. Herr Landesbankrat Neufch: Wir haben es auch nicht als Beschluß aufgefaßt, nur waren wir einstimmig der Meinung, daß den Lehrern der Betrag bezahlt werden solle. Auf Grund des früher gefassten Beschlusses haben wir geglaubt, denselben dem Gemeinderath unterbreiten zu können. Beschließt derselbe die Auszahlung, so beschließt er dies auf Grund eines älteren Beschlusses. Ich glaube, daß wir ganz legal verfahren, wenn wir dem Antrag des Herrn Schul-Inspectors entsprechen. Der gestellte Antrag wird mit großer Majorität genehmigt. — Im Laufe des letzten Winters ist es häufig vorgekommen, daß Privatwasserleitungen von Unbefugten geöffnet wurden, und sind hierdurch manche Unzuträglichkeiten entstanden. Der Herr Wasser-Inspector Winter hat deshalb die Königl. Polizei-Direction um Erlass einer beschlaffigen Polizei-Verordnung ersucht. Eine solche ist nunmehr entworfen und vorher von der Wasser-Commission geprüft worden; dieselbe wird heute durch Herrn Winter vorgelesen und dem Gemeinderath zur Annahme empfohlen. Gegen den Erlass dieser Verordnung findet der Gemeinderath nichts einzuwenden und wird hiermit die öffentliche Sitzung geschlossen.

? Strafkammer vom 10. August. Die Gebrüder Ulrich betreiben dahier einen Tuchhandel und war Theodor Steinhäuser, bermalen zu Berlin, in deren Geschäft gegen einen monatlichen Lohn von 50 Thlr. als Zuschneider engagirt. Als solcher nahm er das Maß für zu fertigende Kleider und schnitt hiernach die Muster zu. Die Kleider selbst werden auswärts gefertigt. Diese Papiermuster werden sorgfältig aufbewahrt, um sie demnächst bei Kunden wieder gebrauchen zu können, und hatten die Gebrüder Ulrich 121 solcher Muster in ihrem Besitz. Nach der im Februar d. J. stattgehabten Entlassung des Steinhäuser fand man, daß die Muster sämtlich durch Zuschneiden unbrauchbar gemacht waren. Um sie wieder neu anzufertigen, haben die Gebrüder Ulrich einen Kostenaufwand von 40 Thlr. angegeben. Wegen dieser Sachbeschädigung sind die Gebrüder Ulrich gegen Steinhäuser klagbar geworden, und in dem von dem Königl. Amtsgericht hier anberaumten Termin bestritt der Anwalt des Beklagten das Eigenthum der Muster an die Gebrüder Ulrich, da dies ein Product des Beklagten sei, und könnten hier die Kläger nur den Werth des Papiers in Anspruch nehmen. In einem zur Beweisaufnahme weiter anberaumten Termin, 22. Mai, gibt der als Sachverständiger geladene Herr Schneidermeister Spitz an, daß seine Zuschneider solche Muster nicht nötig hätten, daß es aber allgemein anerkannter Grundsatz sei, daß die von Zuschneidern gefertigten Muster Eigenthum der Principale seien. Das Gericht verurtheilte den Beklagten zu einer Geldstrafe von 150 Mark eventuell zu 14 Tagen Gefängniß, weist jedoch den Antrag der Kläger auf Schadenersatz als unzulässig zurück. Gegen dieses Urtheil hat der Beklagte die Berufung angemeldet und erkennt die Strafkammer zu Recht, daß das Urtheil des Vorderrichters vom 22. Mai aufzuheben und der Beklagte zu einer Geldstrafe von 50 Mark eventuell einer Woche Gefängniß und in die Kosten zu verurtheilen sei. — Die Anlagensache gegen 1) Heinrich Frid, 2) Clemens Frid, 3) Eduard Müller, 4) Carl Müller, 5) Adolph Müller, 6) Eduard Rülp, 7) Julius Schramm und 8) Wilhelm Birk, sämtlich von

Wiesbaden, wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Mißhandlung, zu der auf heute Termin zur Hauptverhandlung anberaumt war, ist nach einem Beschluß des Gerichtshofs wegen Ausbleibens verschiedener Zeugen vertagt worden.

Verurteilungskammer vom 10. August. Der Apothekergehilfe Reinhold Denny von Stolp zuletzt in Homburg v. d. H., war wegen Diebstahls und Unterschlagung durch Urteil der Strafkammer hier vom 29. Juni cr. zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren und zum Ersatz der Kosten verurtheilt worden. Auf die von dem Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Berufung verkündet der Gerichtshof um 4 Uhr Nachmittags folgendes Erkenntnis: daß der Angeklagte wegen des dem Optiker Steg in Homburg zugefügten Diebstahls an Crystallapparaten unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urtheils zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren zu verurtheilen sei, daß derselbe hingegen wegen des dem Apotheker Rübiger in Homburg zugefügten Diebstahls an Morphin, Strichnir, Flüsschen und Schälchchen wegen Mangel des Strafantrags, sowie wegen der Beschuldigung der Unterschlagung eines Koffers freizusprechen sei.

Wiesbaden, 10. August. Herr Fr. Th. Poths hat sein Haus Schwalbacherstraße 49 an Herrn Wilh. Kuppert für 18,800 fl. verkauft. M. Der am 8. August stattgehabte Ausflug nach Eltville des hiesigen „Kaufmännischen Vereins“ gestaltete sich zu einem seiner schönsten Feste. Der heitere Himmel und die prachtvollen Anlagen der Burg Eltville ließen die Spiele sich in der angenehmsten Weise entfalten, bis die Musik das Signal zum Tange gab. Eine angenehme Abwechslung bot die Ueberfahrt nach der herrlich gelegenen Aue Olga und waren die Besucher derselben so freundlich, die Einfahrtnahme der darauf befindlichen Bauten zu gestatten. Nach gelungener Nachenfahrt schloß eine Illumination der diesseitigen Ufer, der daran gelegenen und gegenüberliegenden Villen die Feier ab und Jeder kehrte befriedigt dem stillen Heim wieder zu. Besonderen Dank verdienen die Bewohner Eltville's, die mit der größten Liebenswürdigkeit dem Vereine in jeder Weise entgegenkamen.

Wiesbaden, 10. August. Gestern Nachmittag stürzte am Eingange der Mainzerstraße dahier eine dem Arbeiterstande angehörige Person mit allen Zeichen der Epilepsie zur Erde. Mehrere Leute, welche des Weges daher kamen, gruppirteten sich alsbald um den Unglücklichen und versuchten ihm die nöthige Hilfe zu bringen. Auch ein fremder Herr kam hinzu und betrachtete aufmerksam den am Boden Liegenden. Ersterer schien eine sehr genaue Kenntnis jener charakteristischen Symptome der epileptischen Anfälle zu besitzen; denn rasch trat er zu der in Rede stehenden Person und verlegte derselben mit seinem Rohstoffe einige so wichtige Hiebe, daß der Simulant blüthig schnell sich in die Höhe richtete und so rasch als möglich das Weite suchte. — Tief zu beklagen ist es, daß es Menschen gibt, welche sich nicht scheuen, auf die eben beschriebene Weise das Mitleid der Vorübergehenden in Anspruch zu nehmen und eine Erwerbsquelle aus einer vorgeblichen Krankheit zu machen.

Nächsten Samstag feiert die hiesige israelitische Religionsgesellschaft die Einweihung einer neuen Thora-Rolle. Bekanntlich wird in den Synagogen das Wort Gottes nicht aus einer gedruckten Bibel vorgelesen, sondern aus einer von der kunstfertigen Hand eines Kalligraphen angefertigten Pergamentrolle.

Im Monat Juni laufenden Jahres wurden auf der Nass. Eisenbahn befördert: 420 Courier- und Schnell-, 1916 Personen-, 2224 gemischte und 1566 Güterzüge; außerdem nicht fahrplanmäßig: 13 Courier- und Schnellzüge und 1 Güterzug. Davon verspäteten sich im Ganzen 2 Personenzüge auf der eigenen Bahn über 20 Minuten oder 0,04 % der sämtlichen beförderten Züge.

(Natur-Seltenheit.) In dem Garten des Herrn Tapeziers Seyßmann auf dem „Kelsberg“ steht ein Apfelbaum, auf dem neben reifer Frucht neue, vollständige Blüthen zu sehen sind.

(Sturz.) Vorgestern stürzte ein hiesiger Dachdecker von einem Dache und soll sich dabei nicht unbedeutend verletzt haben.

(Unfall.) Wie man uns mittheilt, sind am verfloffenen Montag in Oberlahnstein einem mit Rangiren der Züge beschäftigten Arbeiter beide Beine abgefahren worden.

Am 12. d. M. trifft das in Fulda garnisonirende Füsilier-Bataillon des 1. Hessischen Infanterie-Regiments No. 81 zum Regiments-Exerciren und am 21. d. M. das in Gießen stehende 2. Bataillon des Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 zum Brigade-Exerciren in Frankfurt a. M. ein. Die Exercitien finden dem Vernehmen nach, wie in früheren Jahren, auf dem Exercitiplatz bei Griesheim statt. Am 22. August rückt der Stab der 21. Cavallerie-Brigade nach Mainz ab, während der Abmarsch des Stabes der 42. Infanterie-Brigade und der Frankfurter Garnison zu den Detachements-Übungen am 28. d. M. erfolgt. Der Abmarsch des Stabes der 21. Division soll am 31. d. M. stattfinden. Die Rückkehr der Garnison und der Einmarsch des 1. Hessischen Fusaren-Regiments No. 18 in seinen neuen Garnisonsort Bodenheim soll am 16. t. M. erfolgen.

Unsere Geschäftswelt ist, so schreibt die „Elb. Ztg.“, plötzlich durch die Mittheilung überrascht worden, daß in den deutschen Münzen das Ansehen von Goldmünzen eingestellt worden ist, und es will auch dem schärfsten Nachdenken nicht gelingen, einen Grund für diese Anordnung anzufinden. „Augenblicklich liegen die Verhältnisse des Goldmarktes so, daß ein Export unserer Goldmünzen nicht zu fürchten ist, und wenn die Regierung dadurch, daß sie dieselben knapp im Verkehr hält, einer Wieder-

holung des Golberportes vorbeugen will, so zeigt dies eine glänzliche Verleugnung der Sachlage. Nur wenn das Gold in so großen Mengen circulirt, daß es alle anderen Zahlungsmittel aus dem Verkehr verdrängt, läßt es sich festhalten; keine Mengen Goldes verschwinden, weil sie sich leicht durch Papiergeld ersetzen lassen. Noch aber ist für den Kleinverkehr Deutschlands nicht genug Geld in Circulation gesetzt; von den 1150 Millionen Mark, welche in Gold angeprägt sind, sind etwa 350 Millionen exportirt und in London und Paris eingeschmolzen, 4–500 Millionen werden in den Gewölben der Banken und in anderen Kassen liegen, 120 Millionen liegen im Zinshaus; es bleibt also nur die Kleinigkeit von 200 Millionen Mark, welche nicht im Stande sein wird, das Papiergeld vollständig aus dem Verkehr zu verdrängen.“

Krenzach, 7. Aug. Die Nachrichten aus Krenz lauten immer betrübender. Die Zahl von 32 Vermissten ist amtliche Schätzung, wenn auch eine endgültige Feststellung den Umständen nach nicht möglich sein konnte. Bis gestern Abend sind in Krenz bereits 19 Tödtliche im Schutt aufgefunden oder aus der Nahe gelandet worden. Ebenso ist nur zu wahr, daß in einem von mehreren Arbeiterfamilien bewohnten Hause, welches beim ersten Anprall der Fluthen vom Boden verschwand, von 19 Personen nur eine davonkam.

Breslau, 4. August. Bei der hiesigen Oberpost-Direction wurden Anfangs des verfloffenen Monats nicht weniger als 300 Postkarten verbrannt, weil die Absender die Adressen darauf zu schreiben vergessen hatten. Es empfindet sich, stets zuerst die Adresse zu schreiben und dann erst auf die Rückseite die zu machende Mittheilung.

Antwerpen. (Brand eines Schiffes.) Der „Melusio“, das schönste und größte Schiff der belgischen Handelsflotte, war am 10. Juli von Rio ausgelassen, sein Ziel war Havre und Antwerpen. Das Schiff führte eine reiche Ladung von Häuten und Lederwerk mit sich, die es in La Plata aufgenommen, und hatte diese Ladung noch durch 11,000 Ballen brasilianischen Kaffees in Santos und Rio ergänzt. Am 30. Juli signalisirte man plötzlich in Porto-Santo, umweit von Madeira, ein Schiff in vollen Flammen, und einige Stunden darauf versuchten zwei Dampfer, von Madeira aus das brennende Schiff nach Madeira zu bugsilren. Aber vergebens. Unterdeß brachten vier Schaluppen die unglücklichen Schiffbrüchigen nach Madeira, wo sich der belgische Consul Bianchi ihrer aufs Wärmste annahm. Das Schiff aber, von den Flammen mehr und mehr zerstört, wurde vom Strand während der Nacht gegen die Insel Desfretos getrieben und versank hier, nachdem es gegen einen Felsen gestoßen. Zum Unglück vernichtete man ein fünftes Rettungsboot sammt den hineingestiegenen Mannschaften. Da der „Melusio“ sehr tief gesunken ist, so ist eine Hoffnung, die Waaren noch theilweise zu retten, nicht vorhanden. Der Schaden dürfte über drei Millionen betragen.

(Staatsmann und Tonbichter.) Die „Dibastalia“ erzählt: „Als Richard Wagner das letzte Mal in Berlin war, machten seine Freunde alle Anstrengung, um eine Sincure für ihn zu erwerben, wodurch er an die preussische Hauptstadt gefesselt werden könnte. Wagner selbst soll sich für diese Idee auch nicht wenig erwärmt haben. Jedemfalls war er sehr erfreut, als er eines schönen Tages in dem Hause der Frau v. S. dem Fürsten Bismarck vorgestellt wurde. Der Meister machte keine beste Verbeugung und sagte: „Ich bedauere unendlich, daß das Schicksal mir keinen Platz vergönnt hat, der es mir ermöglicht, mit dem größten Staatsmann meines Jahrhunderts in einer Stadt zu leben!“ — „Dut mir ebenfalls leid!“ entgegnete Bismarck; „da ich aber für's Erste noch keine Aussicht habe, nach München versetzt zu werden, so wird das wohl nicht zu ändern sein!“ Der Maestro soll ein eigenthümliches Gesicht gemacht haben.

Ueber Liverpool wanderten im vorigen Monat, den amtlichen Statistiken zufolge, 2500 Personen weniger als im entsprechenden Monat des Jahres vorher aus. In den bis jetzt verfloffenen 7 Monaten hat sich die Zahl der Auswanderer um nahezu 16,000 vermindert.

Ueber das Schärfen der Sichel und Senzen schreibt die „D. Landw. Ztg.“: Wie viel unnütze Zeit durch das Klopfen, Zwickeln, Verarbeitend der Senfenschneidemaschinen zwischen Hammer und Ambos in der Erntezeit vergeudet wird, weiß jeder Landwirth, der gerade in der Kühle des frischerwachten Tages, wenn die Arbeit am besten fördert, seine Wäher statt auf der Schwabe am Dangelbock setzen muß. Ein die Arbeit des Senfschärfens auf wenige Minuten abkürzendes Verfahren findet seit längeren Jahren in Frankreich statt. Man legt die Schneidwerkzeuge eine halbe Stunde vor Gebrauch in Wasser, dem man $\frac{1}{10}$ Schwefelsäure beigemischt hat, und genügt dann ein Ueberstreichen mit einem weichen Sandstein, um die Schärfe des Schneidwerkzeuges auf der ganzen Schnittfläche gleichmäßig herzustellen. Ein längeres Liegen in dem saurehaltigen Wasser schadet nicht, wenn man das Instrument nur sauber und trocken abwischt. Wenn also die Wäher zur Essenszeit, sowie vom Abend zum Morgen ein wenig von dem beschriebenen ägenden Wasser anwendeten, welches so wenig kostspielig und für die Klingen unschädlich ist, würden sie dem häufigen und viel kostspieligeren Schärfen, das der Dauerhaftigkeit der Werkzeuge mehr schadet, entgehen.

Eine eigenthümliche Trauung fand kürzlich in einer Kirche in Bath (England) statt. Der Bräutigam zählte 75 Jahre und die Braut über 80 Jahre.

(Seltsame Herzenstanne.) Ein Mann in Jowa ließ sich von seiner Gattin scheiden und nahm sie dann als Köchin in seine Dienste. Seit dieser Zeit erhebt sie mehr neue Kleider und viel mehr Nadelgeld, als sie jemals — als Frau erhalten hatte.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. August Morgens 9 Uhr wird das nachverzeichnete Holz aus dem Stadtwalde, nämlich:

a) aus der Kastanienplantage an der Platterstraße:

25 Stück Wellen,

b) District Münzberg:

50 Stück Wellen,

c) aus dem District Untere Höllkond, Terrain zur Anlage des neuen Todtenhofes:

4 Raummeter Prügelholz,

300 Stück Wellen und

35 Raummeter Stockholz

in dem Rathhause, Zimmer Nr. 1, nochmals versteigert.

Wiesbaden, den 5. August 1875.

Im Auftrage:

Hell, Secretariats-Assistent.

Curhaus zu Wiesbaden.

Den Wünschen hiesiger Gurgäste entsprechend, findet Mittwoch den 11. August von 4 bis 6 Uhr Nachmittags im großen Saale ein

grosser Kinder-Ball

statt. — Für den Besuch dieses Balles ist eine besondere Karte erforderlich. Eintrittskarten für Erwachsene zu 2 Mark, für Kinder 1 Mark sind vorher auf der Curkasse — jedoch nur gegen Vorzeigung von Curtag- oder Abonnementskarten — zu haben. Der innere Raum des Ballsaales ist für die theilnehmenden Kinder reservirt, Sitzplätze für Erwachsene, soweit Raum vorhanden, sind in den übrigen Räumen des Saales hergerichtet.

Im weißen Saale findet bei dieser Gelegenheit eine Tombola von Kinder-Spielwaaren statt. Die Karten sind sämmtlich laufend nummerirt und berechtigen zu je einem Loos. Die Tombola enthält, je nach der Theilnahme, Gewinne und Nieten.

Ball-Dirigent: Herr Dornewass.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Circa 5000 Rollen Zimmer- und Hausflur-Tapeten

kommen Donnerstag den 9. September l. J. in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 zur Versteigerung.

505

Ferd. Müller, Auctionator.

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt,

13624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: Vormittags von 11–1 Uhr und Nachmittags von 3–4 Uhr.

Erlaube mir die Anzeige, daß Herr R. Bachmann in seinem Laden Webergasse 4 Bestellungen für mich annimmt. Auch sind dort jederzeit einige Pflanzen, sowie Arrangements von Blumen und Pflanzen zur Auswahl bereit.

Lothar Schenck,

Kunst- & Handelsgärtner.

16474

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von Polstermöbel-Gestellen, sowie Rohrstühlen zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

L. Freb, Schreiner,

16645

Einserstraße 31 (Holzschnitzerei von Herrn Dochnahl).

Es wünscht Jemand das „Frankfurter Journal“ mitzulesen. Die Blätter werden abgeholt und auf's Papier verzichtet. Näheres Expedition.

16787

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern Wiesbadens und der Umgegend beehre mich höflich anzuzeigen, daß das

Colonialwaaren-Geschäft

Markstraße 36 (vis-à-vis der Firsch-Apotheke)

auf mich übergegangen ist und wird es mein Bestreben sein, meine geneigten Abnehmer auf das Befriedigendste zu bedienen.

16659

Hochachtungsvoll Johann Wiemer.

Permanente Kunst-Ausstellung.

Eintritt frei.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Saalgasse 36 (in der Nähe des Kochbrunnens) eine

Kunst- u. Spiegel-Handlung

errichtet habe.

Größtes, reichhaltiges Lager in

Oelfarben-Druckbildern

jeden Genres: Landschaften, Städte-Ansichten, Jagdstücke, Portraits, historische und Kriegsbilder, religiöse Sujets u. c.

Spiegel in allen Größen. Goldrahmen. Lager in Spiegelgläsern und Goldleisten.

Billige Preise. Zahlungs-Erleichterung.

Hochachtungsvoll

Fr. Kappler.

16537

Tapeten, Wachstuche & Rouleaux

empfehlte zu billigsten, festen Preisen in großer Auswahl

Chr. L. Häuser,

14221

33 Schwalbacherstraße 33 (gegenüber der Wellrichstraße).

Möbel-Lager Hochstätte 20.

Raunige, nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Tische, Stühle, Konsole, Kommoden, Kanapés mit und ohne Sessel und Stühle, Schreibtische, ein vollständiges, feines Mahagoni-Bett, Brandliste, Chiffonniere, Bilder, Spiegel, Hand- und Reisefloster u. empfiehlt

506

F. Müller, Hochstätte 20.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan-Waaren zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschäften empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

J. P. F. Hastert's Porzellan-Malerei,

10836

1a Neugasse 1a.

Rheinwein-, Bordeaux- und Liqueur-Flaschen, à R.-M. 10.50 per 100 Stück, empfiehlt zur geneigten Abnahme

10835

J. P. F. Hastert, Neugasse 1a.

Roll-Läden und Zug-Jalousien

in allen Constructionen liefert unter Garantie

(D.F.5007.)

Rich. Lottermann in Mainz. 471

Restauration
der
Fischzucht-Anstalt.
Täglich frische Fische, Wein, Bier und Kaffee etc.
empfehlst F. Zahn. 9468



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

9916 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei J. B. Baur, „Pension suisse“, (Taunusstraße 6).

Prima Rübenkraut	per Pfd.	24 Pfg.
ist. Apfel- und Trauben-Gelee	"	60 "
Früchtezucker	"	50 "
Syrup	"	35 "
Bienenhonig	"	60 "

empfehlst
15031

Willh. Dietz,

Kirchgasse, Ecke der Frankfurterstraße.

Schwabentod.

Sicherstes, für Menschen und Haustiere unschädliches Mittel zur radicalen Vertilgung der Schwaben, in Töpfen à 1, 2 u. 3 Mark, empfiehlt die Reichsadler-Apotheke in Elberfeld. Bei Nichterfolg Rückzahlung des Betrags. Niederlage in Wiesbaden bei **W. Hilleheim**, Marktstraße 24. 92

Petroleum-Kochöfen

(auch zum Braten und Bügeln eingerichtet) empfiehlt in Auswahl 16673 **L. Kalkbrenner**, Friedrichstraße 10.

Prima Asphalt-Dachpappe

in Rollen von 16 □-Mtr., Nr. 1 Mtr. 9, Nr. 2 Mtr. 8,50, **La Asphalt-Pap**, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50 Kilo M. 6, **Steinkohlen-Theer**, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50 Kilo M. 4

empfehlst **W. Gall**, Dohheimerstraße 29a.
PS. Das Eindecken der Dächer mit Asphalt-Dachpappen wird unter Garantie billigst besorgt. **D. O. 209**

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

La Qualität wie bisher, per Fuhr (20 %) 18 Mark empfiehlt **Willh. Wolf**, Holz- und Kohlen-Handlung, 37 Baltramstraße 37.

Bestellungen werden auch bei Herrn Metzgermeister **Jac. Lenz**, 3 Michelsberg 3, entgegen genommen. 16611

Frühäpfel, gepflückte, ganz reife, empfiehlt **P. Blum**, Metzgergasse. 16654

Ein transportabler Restaurations-Herd ist billig zu verkaufen. Näh. im Café doré. 16674

Korikstraße 7 bei **August Momberger** ist trockenes **Gerkstroh** gebundweise zu haben. 16448

Zwei neue nussbaumene, einstuhrige **Kleiderschränke** zu verkaufen Faulbrunnensstraße 8. 16769

Ein fast neuer **Lapezirerlatten** ist zu verkaufen Rheinstraße 7, Parterre. 16771

Burg Crass in Eltville a. Rh.,
Hôtel & Restauration,
in der Nähe des Bahnhofes und der Haltestelle der Dampfschiffe, empfiehlt sich dem verehrlichen reisenden Publikum. 13069
Prachtvolle Aussicht auf den Rhein. Großer Park.
Diners à part zu jeder Zeit. — Reelle Bedienung und billige Preise. **C. Crass.**

Das allein echte

Patent-Salicylsäure-Mundwasser

(allgemein beliebter Toilette-Artikel)

aus der Fabrik von **Hugo Petzsch, Dresden,**

schützt die Zähne vor dem Verderben, härkt und conservirt das Zahnfleisch, beseitigt übelriechenden Athem, entfernt jeden unangenehmen Geschmack und verleiht dem Munde eine angenehme Frische. Preis pr. Fl. 2 Mark, per Carton von 3 Fl. 6 Mark.

Zu haben bei Herrn **A. Schirg**, Schillerplatz 2, und bei Herrn **Hubert Bading**, Coiffeur, Langgasse 37. 463

Jeden Bandwurm

entfernt in 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Flechten** aller Art und **epileptische Krämpfe** — auch brieflich: **Voigt, Arzt zu Croppenstedt (Bremen).**

113

Neue und gebrauchte Möbel, als: Kleider-

schränke zum Ab schlagen, vollständige Betten, Koffhaarmatratzen, Sprungrahmen, Seegrasmatratzen, Deckbetten, Rissen, Spiegel, französische u. deutsche Bettstellen, Kanape's, Tische, Stühle, Kommoden, Nachttische, Waschtischsolen u. dergl., empfiehlt zu billigen Preisen

Hch. Reinemer, Hochstätte 31,
15929 **Ecke des Michelberg's.**

Die Viebrich-Mosbacher
Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfehlst sich zur Entleerung von Abtrittsgruben von jezt an zu folgenden Preisen:

R. Pf.	M. Pf.	R. Pf.	M. Pf.
Die Grube, 1 Faß haltend, 1 40	Die Grube, 6 Faß haltend, 3 —		
" " 2 " " 2 —	" " 7 " " 3 20		
" " 3 " " 2 40	" " 8 " " 3 40		
" " 4 " " 2 60	" " 9 " " 3 75		
" " 5 " " 2 80	" " 10 " " 4 —		

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere Faß 40 Pf.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von Herrn **J. H. Daum**, Helenenstraße 16, entgegen genommen. 552

Häuser-Verkäufe

mit sehr gangbaren Wirtschaften und Läden, ferner Geschäftshäuser, für Metzger und Bäcker geeignet, Land- und Wohnhäuser in allen Stadttheilen mit günstigen Zahlungsbedingungen. Jede erwünschte Auskunft wird ertheilt von Morgens 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr. **Andreas Becker**, Kirchgasse 12. 16422

Zu verkaufen

ein in schönster Lage in der Nähe der Bahnhofstraße gelegenes elegantes, massiv gebautes **Haus** mit großem Hofraum und Pferde- stall, nebst Garten vor dem Hause. Näh. Expedition. 4538

Das **Landhaus Kapellenstraße 8c** ist zu verkaufen auch zu vermieten. Näheres Blatterstraße 13. 16446

Ein guter **Wiener Stuhlfüßel** ist billig zu verkaufen Langgasse 49. 16682

1808er Geisenheimer

aus dem Keller des Freiherrn von Schenk per Flasche zu Markt 6. empfehlen
16618 F. Urban & Cie., Schützenhofstraße 1.

Erste Qualität Lagerbier,

1/2 Flasche à Rpfg. 22., 16622
1/2 " " " 12.

empfehlen E. Grimm, 2 Karlsruher 2.

Jedes Quantum wird täglich frei ins Haus geliefert.

Ceylon-Kaffee, kräftig und feinschmeckend, per Pfd.

Am. 1.40. (49 kr.), sowie schöne, großbohnte Plant.-Ceylon's, Java's von Am. 1.20. an per Pfd., ächten braunen und fein gelben Java u. zu billigsten Preisen (bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 3 Pf. billiger); ferner: eigener Brenner, stets frisch und garantiert rein, per Pfd.

Gebrannte Kaffee's

Am. 1.50., 1.60., 1.70., 1.80. und 1.95. empfiehlt
16593 A. Freihen, Friedrichstraße 28.

Cöln. Melis, ffr., Nr. 1 à 50 Pfg.,

Raffinade à 52 Pfg.,

holl. Colonialzucker à 54 Pfg.,

Pariser Raffinade à 54 Pfg.,

geschnitt. Würfelzucker à 60 Pfg.,

gemahl. Melis und Raffinade

empfehlen A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

16767 Erste Qualität Rindfleisch 16 kr., sowie Kalbfleisch 16 kr. fortwährend zu haben bei

16572 Marx, Metzger, Metzgergasse 29.

Essig.

Wegen Geschäftsaufgabe werden die Vorräthe einer Fabrik zu ganz außergewöhnlichen Preisen faßweise verkauft. Für Reinheit wird garantiert. Näh. Exped. 16606

Portland-Cement,

gemahl. schwarzen Kalk,

Zinnsand in Tonnen

stets vorrätig bei

9925

Jos. Berberich Nachfolger.

Mineralien-Sammlung,

150—200 Stück, von erkennbarer Crystallform, Bruch, Glanz u. wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 16644

Hartgebrannte Backsteine im Detail werden abgegeben bei 16758 N. Meth, Dohheimerstraße 58.

Gute Backsteine billig abgegeben bei 16832 Lehmann Strauss.

Gütlich entbunden von einem gefunden Knaben. 16757 H. Wilmer, geb. Hofland.

Ein Paar Fensterläden sind zu verk. Schwalbacherstr. 32.

Ein brauner Jagdhund zugekauft. Näh. Exped. 16835

Eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen wird auf gleich in ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten erbittet man unter S. S. 24 bei der Expedition d. Bl. 15953

Eine zuverlässige Frau ohne Familie, welche die Bedienung eines einzelnen Herrn gegen freie Wohnung übernehmen will, wird gesucht Emserstraße 29 b. 16817

Es wird Jemand zum Wedtragen gesucht von Daniel Kaufel Wwe., Kirchgasse 4. 16816

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Moritzstraße 22, 3. St. 16681

Ein braves Dienstmädchen wird sofort gesucht Martiplatz 3 im Seitenbau. 14661

Ein Mädchen, welches selbstständig der feineren bürgerlichen Küche vorstehen kann und sich etwas Hausarbeiten unterzieht, wird gesucht. Eintritt am 1. September. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich bei der Expedition d. Bl. melden. 16161

Ein braves Dienstmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Webergasse 32. 16685

Moritzstraße 12 ein braves Mädchen auf gleich gesucht. 16643

Gesucht ein gefest., braves Mädchen zu Kindern. Dasselbe kann gleich eintreten. Guter Lohn und dauernde Stelle. Näh. Adolfsallee 3 im 3. Stod. 15573

Ein reinliches, braves Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 15. 16621

Ein selbstständiges Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näheres Expedition. 16770

Schensammen sind fortwährend zu haben bei

Hebamme Leilich, Korbegasse 7 in Mainz. 16829

Eine gebildete Deutsche, die der französischen und englischen Sprache mächtig ist, bisher als Erzieherin thätig, sucht Stelle ins Ausland. Näheres Geisbergstraße 3. 16785

Ein reinliches Mädchen vom Lande, welches die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird auf gleich gesucht Helenestraße 3, Parterre. 16732

Ein anständiges Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle. Näheres H. Schwalbacherstraße 2 im 2. Stod links. 16718

Gesucht ein ordentliches Mädchen in eine kleine Familie als Mädchen allein. Näheres Wilmshausweg 5. 16715

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 15a im Seitenbau. 15972

Ein solides Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Adolfsallee 25, Parterre. 16683

Das schon seit Jahren bestehende Stellennach-

weise-Bureau von Fr. Wintermeyer befindet sich nur

13 Häfnergasse 13 (Parterre), nicht Häfnergasse 11.

Indem mein Geschäft schon 14 Jahre besteht, bin ich nur im Stande,

den geehrt. Herrschaften nur gutes Dienstpers. jed. Branche nachzuweisen.

Dienstpersonal findet stets die besten Stellen durch Frau

Stern, Placirungs-Bureau, Mauergasse 13, 1 St. 16834

Einen Schneiderlehrling sucht Chr. Spig. 12682

Ein Jüngling wird sofort gesucht zur „Stadt Frankfurt“. 15639

Anstreicher-Gehälfen werden gesucht Albrechtstraße 9. 16651

Ein gut empfohlener Hausbursche wird in ein Cuthaus zum

sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 16768

Maurer und Tagelöhner

gesucht von Ph. Röppner, Maurermeister, Wellrichstraße 34. 16734

Ein Schreinergehilfe gesucht Moritzstraße 9. 16808

Ein tüchtiger Schreinergehilfe gesucht Kirchgasse 30. 16753

Für ein Hotel oder größeres Geschäft: wünscht ein gebildeter

Kaufmann in seinen Freistunden die Buchführung zu übernehmen.

Gest. Offerten werden unter Chiffre H. No. 12 bei der Expedition

d. Bl. erbeten. 16772

4000 fl. auf ein Haus in Mitte der Stadt (1. Hypothek) zu

leihen gesucht. Näheres Expedition. 16649

1800 Mark Vormundschafsgelder liegen gegen gerichtliche Sicher-

heit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

2000 Thaler auf erste Hypothek auszuleihen.

J. Jmand, Kirchofsgasse 2. 423

Bleichstraße 13, Bel-Etage, eine schöne Wohnung, bestehend aus

3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. 15162

Friedrichstraße 35 ist im 3. Stod eine Wohnung von fünf

Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 16039

Geisbergstrasse 18 ist ein fein möblirtes Parterre-

Zimmer, sowie eine möblirte Man-

zu vermieten. 2000

Lehrstraße 8, 1 St. h., ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu

vermieten. 13605

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, 2—3 elegant möblirte Zimmer

zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 18976

Nicolassstraße 8 sind 2 möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres Parterre. 11828

Sonnenbergerstraße 39

ist der 3. Stod, enthaltend 5 Zimmer, 2 Balkons, Küche im Stod nebst Zubehör, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 16385

Lanusstraße 53 ist die Bel-Etage gut möbliert, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 16676

Ein möbliertes Zimmer mit Mittagstisch ist an einen Herrn zu vermieten Wellrichstraße 33, 2 St. h. 16549

Möblierte Zimmer.

Frankfurterstraße 5 b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 3. Hef. 18133

Ein unmöbliertes Zimmer zu verm. Grabenstraße 24, 3. St. 16115

Ein einfach möbliertes Zimmerchen an einen soliden Herrn zu verm. Näh. H. Schwalbacherstr. 7, 3. St. r. 12345

Zwei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost zu vermieten Michelsberg 9, 1 Etage hoch. 15473

In meinem Hause **Ellenbogengasse 15** ist eine sehr schöne Wohnung, aus 3 Zimmern, Küche u. bestehend, auf 1. October zu vermieten. A. H. Vinnenlohl. 16766

Ein möbliertes Zimmer mit Cabinet ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten Geisbergstraße 20b. 16237

In dem neuen Gebäude Castellstraße 1 ist eine **freundliche Wohnung** von 3 großen Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres Castellstraße 2. 15900

Gut möblierte Zimmer sind zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, nahe der Kaserne. 16664

In der Nähe von Wiesbaden sind 2 schöne, große Wohnungen mit Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens zu vermieten. Näh. bei G. Weins, Bahnhofstraße, Wiesbaden. 12281

Wellrichstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schroteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Eine gebildete Familie wünscht einige Knaben oder Mädchen in Pension zu nehmen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16567

Zwei Herrn finden Kost und Wohnung Wellrichstraße 30, 2. Etage. Drei reinliche Arbeiter können Schlafstelle mit Kost erhalten Bleichstraße 17, 2. Stod. 15163

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten. Näheres Michelsberg 9, 3 Etage hoch. 16726

Ein ord. Mädchen findet Schlafstelle Steingasse 23, 1 St. h. 16461

Täuschung und Wahrheit.

Novelle von Friedrich Primer.

(Fortsetzung.)

Geschworene, Staatsanwalt und Vertheidiger: „Wir sind mit dem Vorschlage des Herrn Präsidenten einverstanden.“

Nacheinander treten die Zeugen ein und geben ihre Aussagen ab. Alles ist dadurch so bekundet, wie uns der Sachverhalt bereits bekannt ist. Die Ärzte bezeugen sodann, daß die beiden Stiche den Tod des Verletzten unter allen Umständen zur Folge haben mußten.

Präsident: „Zu Gunsten der Angeklagten würden nur noch ihre beiden Brüder als Zeugen über den gegen jenen verübten Angriff infor- matorisch vernommen werden können. Ich frage indes zunächst die Angeklagte, ob diese Vernehmung, die doch ohne eidliche Bekräftigung würde bleiben müssen — gewünscht wird?“

Angeklagte: „Ich bitte, davon abzusehen. Meine beiden guten Brüder haben durch das unglückliche Ereigniß bereits soviel gelitten, daß ich sie herzensgern ferner verschont sehen möchte. Keinen ihrer vielen Liebes- dienste habe ich bisher ihnen entgelten können. Immer habe ich ihnen Sorgen gemacht; mein ganzes Leben war für sie nur eine ununterbrochene Kette von Opfern. Als unsere Eltern zu früh für uns dahinstarben, waren sie es, welche meine Kindheit beschützten und später meine Erziehung mit großen Kosten bestritten. Mein sonst immer edler Mann hat mir es selbst eingestanden, daß er bei den Kosten für meinen langen Aufent- halt im Pensionat nur von ihnen vorgeschoben war, weil sie fürchteten, ich könnte ihre Aufopferung sonst beanspruchen. Beide haben rastlos, wie

Skaven, gearbeitet und sind unverheirathet geblieben, aus Liebe zu mir, um mir ein reiches Heirathsgut zu ersparen. Können meine Bitten daher etwas noch vermögen, so wünsche ich diese Eiden von jeder Belästigung verschont.“

Ein unterdrücktes Schluchzen ließ sich aus dem Zuhörerraume ver- nehmen. Zwei Männer waren es, die sich dieser Thränen nicht erwehren konnten. Der Ältere schien leidend. Er trug eine schwarze Binde über sein rechtes Auge und seinen rechten Arm noch in einer Aufhängebinde.

Wer waren diese anscheinend rauhen und doch so weichherzigen Männer? „Diese Männer mit den biedereren Mienen, so ähnlich der Angeklagten und doch wieder ihr, der zarten Schönheit, so unähnlich, sind ihre Brüder,“ ging es von Mund zu Mund.

In manchem fremden Herzen fand sich auch schon ein Anklang für ihre Wehmuth, da fuhr der Präsident fort: „Wenn ich es auch erklärlich und vergehlich finde, daß die brüderliche Liebe die Schranken des Gerichts- gebrauches, wonach kein Zeuge vor seiner Vernehmung der Verhandlung beizuhelfen darf, überschritten hat, so muß ich doch, um der Geseze Willen, nun darauf bestehen, daß die beiden Zeugen den Saal verlassen, um im Wartezimmer die weitere Bestimmung zu erwarten.“

Ihre Thränen erlösend und lautlos gingen beide. „Der Herr Vertheidiger hat das Wort,“ verkündete der Präsident und Ersterer sagte: „Wemgleich nun die Aussage der beiden Brüder, dieser schlichten Ehrenmänner, auch ohne Veredigung, zur Ueberzeugung der Herren Geschworenen sicherlich festgestellt hätte, daß die Angeklagte durch einen brutalen Angriff zur Abwehr, in größter Noth, herausgefordert worden war, so darf ich doch nach dem dringenden Wunsche meiner unglücklichen Schutzbefohlenen nicht mehr auf diese Vernehmung bestehen.“

Präsident: „Gerichtsbienner, lassen Sie nun den Herrn Criminal- rath Ehrhardt eintreten.“

Der Genannte erschien und der Aufforderung des Präsidenten ge- mäß sprach er:

„Darüber, daß die Angeklagte ihrem Gatten am dritten Juni d. J. zwei Stiche mit einem Tismesser zugefügt hat, kann nach ihrem Geständniß und dem Bekenntniß ihrer Brüder, sowie nach den Um- ständen, wie solche von mir ermittelt und durch meine Nebenzeugen, wie ich als gewiß voraussetze, heute hier vor dem hohen Gerichtshofe bekundet sind, nicht der mindeste Zweifel bestehen. Dafür nun, daß die Angeklagte bei dieser Handlungsweise nicht den Vorsatz der Tödtung ge- habt hatte, sprechen zunächst hundert Thatfachen. Diese thatsächlichen Gründe sind sämmtlich aber auch schon bei der Anklageerhebung durch die Staatsanwaltschaft und die gerichtlichen Rathskammern gewürdigt, denn die Untersuchung ist nur wegen schwerer Körperverletzungen, die den Tod zur Folge gehabt haben, nicht wegen Mord oder Tödtung eingeleitet. Wenn mich nun auch mein schweres Amt verpflichtet mit innerbittlicher Strenge, rastlos, in lauterer Mitteln und Wegen erfindend, eine Schuld zu ermitteln, so gebietet mir doch auch andererseits die Pflicht, mildernde oder entlastende Umstände, wo solche zu finden, festzustellen, mit anderen Worten, alles das zu ergründen, was immer nur auf die Entscheidung des hohen Gerichtshofes von Einfluß sein könnte. Aus den Mittheilun- gen der weiblichen Diensthofen im Hotel Kretschmer hatte ich nun die Ueberzeugung entnommen, daß der Verstorbene, der Zeit nach, bald nach den empfangenen Verletzungen und ehe er noch nach dem Bette gebracht wurde, einen Brief geschrieben habe und zwar hinter dem Rücken seiner Frau, die durch den Vorgang bestürzt nach dem angrenzenden Zimmer sich zurückgezogen hatte. Diesen Brief suchte ich lange vergeblich. Seit vier Wochen wußte ich nun aber schon, daß er sich in den Händen der Wirthschafterin Beate Viller befände. Von ihr war er, wie ich ferner ermittelte, dem angeboten, der durch seine fortgesetzten Anzeigen, aus welchen Beweggründen muß dahingestellt bleiben, die ersten Anlässe zu der vorliegenden Untersuchung gegeben hat. Seit vier Tagen jedoch suchte ich weit und breit die Spuren dieser wichtigen Briefbewahrerin, fand ver- gleichen und verfolgte sie, bis ich gestern endlich die Viller antraf. Jrgend eine gute Fafer ihres Herzens wollte ich erfassen und so den Brief erlan- gen. Die Briefbewahrerin ist nun in Wirklichkeit aber auch um vieles besser, als ich sie mir gedacht hatte. Von dem Verwandten des Verstor- benen, dem Kaufmann Alexis Kretschmer, ist zwar viele Mühe angewandt worden, um diese Urkunde zu erlangen. Sie hat ihm solche aber aller Verlockungen ungeachtet nicht ausgeliefert. Sie händigte mir die Schrift- stücke aus.“ (Fortf. f.)